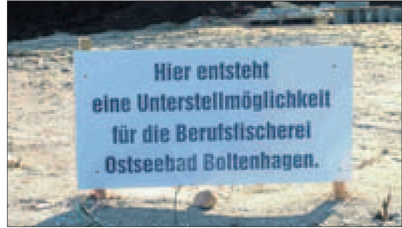
MARKT

Mittwoch, 23. März 2011

Strafanzeige gegen Ex-Bürgermeisterin

In Boltenhagen gibt es jede Woche neue Ungereimtheiten

Boltenhagen (pki). Letzte Woche berichteten wir über die Barrein-Affäre und Ex-Bürgermeister Heinz-Dieter Schultz (SPD). Ihm zur Seite stand bei dem dubiosen Grundstücksgeschäft seine Stellvertreterin Christiane Meier (CDU). Meier ist nun auch in die Grundstücksangelegenheit Uwe Dunkelmann ‚Netzboden für alle Fischer' verstrickt.



‚Netzboden für alle Fischer' war der Leitgedanke des damaligen Bauausschussvorsitzenden und Berufsfischers Uwe Dunkelmann. Auf dem Grundstück in Tarnewitz sollten alle Berufsfischer des Ostseebades ihre Netze deponieren können.

Die Generalstaatsanwaltschaft Rostock erhielt dieser Tage eine Strafanzeige eines Boltenhagener Bürgers gegen den Gemeindevertreter Uwe Dunkelmann und die Ex-Bürgermeisterin Christiane Meier (beide CDU).

Uwe Dunkelmann hatte im Dezember 2004 ein 700 Quadratmeter großes Grundstück aus dem Flurstück 22/24 der Gemarkung Tarnewitz gekauft. Architket Jan-Oliver Meding vertrat damals die Interessen des Grundstückeigentümers Heinrich Krumme. Die ehmalige Bürgermeisterin erhielt am 23. Dezember 2004 diesen Kaufvertrag, da der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen ein Vorkaufsrecht eingeräumt wurde.

Sie hatte also frühzeitig Kenntnis darüber, dass der ehemalige Bauausschussvorsitzende Uwe Dunkelmann inmitten des Planungsgebietes ‚Weiße Wiek' ein Grundstück erworben hatte. Christiane Meier hätte den Gemeinderat umgehend davon informieren müssen, da Uwe Dunkelmann spätestens ab dem Zeitpunkt als die Gemeinde auf ihr Vorkaufsrecht verzichtet hatte, als befangen gelten musste. Uwe Dunkelmann förderte jedoch das Projekt ‚Weiße Wiek' als Bauausschussvorsitzender bis zu seinem unfreiwilligen Rücktritt Ende 2005.

Uwe Dunkelmann erhielt das Grundstück zu einem Quadratmeterpreis von nur 25 Euro, laut Grundstückswertbericht lag der Preis in dieser exponierten Lage bei 140 bis 170 Euro. Durch den Bau der ‚Weißen Wiek' stieg dieser dann sogar auf 250 Euro.

Von einem überdachten Platz für die Berufsfischer waren allerdings seine Planungen weit entfernt. Es entstand der ‚Fischereihof Kamerun' mit Restaurant und Wohnhaus. Das ist wieder ein Grund mehr, der die Bürger im Ostseebad aufregt. Viele fragen sich, warum dies alles erst jetzt ans Tageslicht kommt.

Christiane Meier jedenfalls hat sich beim Ostseebad als neue Kurdirektorin beworben und steht als eine von zwei Kandidaten am 31. März zur Auswahl der Gemeindevertreter. Frank Timpe (43), acht Jahre Kurdirektor im Ostseeheilbad Dahme / Schleswig - Holstein ist der zweite Kandidat.



Im April 2006 entstand dieser Schnappschuss eines interessierten Boltenhageners. Sollten hier nicht Fischernetze gelagert werden? Warum liegt ein Holzboot kopfüber auf einem Neubau.

Fotos: pm